



Familie beim Bibelweg 2022
Foto: Pfarre Rankweil

Die Bibel ...

- ... lesen?
- ... malen?
- ... hören?
- ... riechen?
- ... schmecken?
- ... erleben?

All dies ist am Sonntag des Wortes Gottes, 22. Jänner 2023,
in unseren Rankler Kirchen möglich.
Lesen Sie mehr auf Seite 10.

2. Sonntag im Jahreskreis A

Evangelium: Joh 1,29-34

1. Lesung: Jes 49,3.5-6

**Ich mache dich zum Licht für die Völker,
damit mein Heil bis an das Ende der Erde reicht.**

3 Der Herr sagte zu mir: Du bist mein Knecht, Israel,
an dem ich meine Herrlichkeit zeigen will.

5 Jetzt aber hat der Herr gesprochen,
der mich schon im Mutterleib
zu seinem Knecht geformt hat,
damit ich Jakob zu ihm heimführe
und Israel bei ihm versammelt werde.
So wurde ich in den Augen des Herrn geehrt
und mein Gott war meine Stärke.

6 Und er sagte:
Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist,
nur um die Stämme Jakobs wieder aufzurichten
und die Verschonten Israels heimzuführen.
Ich mache dich zum Licht der Nationen;
damit mein Heil bis an das Ende der Erde reicht.

Das Licht des Dieners

Gedanken zu Jesaja 49,3.5-6

„**Mein Diener bist** du, Israel“ – Gottes Aussage in Vers 3 bedeutet Erwählung und Auszeichnung, für ihn, den höchsten Herrn, nützlich zu sein.

„Vergeblich habe ich mich bemüht“ (dieser Vers 4 fehlt in der Lesung) zeigt das Empfinden des Dieners, dass seine Sendung erfolglos geblieben ist.

Vers 5 deutet seine bisherige Aufgabe an, „Israel zu ihm versammeln“. Gottes Diener, als das „wahre Israel“ (so zuvor), hatte den Auftrag, „ganz Israel“ – die übrigen, am Rand Stehenden, am Glauben kaum Interessierten – zu Gott zurückzuführen.

In Vers 6 antwortet Gott seinem Diener auf dessen Enttäuschung: „Zu gering (war die frühere Sendung), ... ich mache dich zum Licht der Völker!“. Obwohl die vorige Aufgabe nicht gelungen ist, lässt Gott sich nicht aufhalten. Er hat noch größere Pläne mit dem Diener, dass dieser sein Heil der ganzen Menschheit vermittelt.

Eine Verkörperung dieser Diener-Gestalt ist Jeremia, als „Prophet für die Nationen“ (Jer 1,5). Eine weitere war das echte Judentum, jene Jhwh-Gläubigen, die seine Botschaft der Welt weitergegeben haben. In dieser Reihe steht Jesus, und mit ihm wir als Christen: „Ihr seid das Licht der Welt!“ (Mt 5,14). *

Univ.-Prof. em. Dr. Georg Fischer SJ
Universität Innsbruck



Advent – Lichtbringer – Hoffnungsträger?!

Nach zwei Jahren Pause gestaltet Shalom wieder eine Adventbesinnung

Am 17. Dezember in Röthis und am 18. Dezember in der Basilika in Rankweil konnten wir von Shalom – trotz Fussball-WM-Endspiel – zweimal fast volle Kirchen begrüßen. Das Programm setzte sich wie gewohnt aus geistlichen Impulsen und Texten zum Thema „Lichtträger – Hoffnungsbringer?!“ und Liedern zusammen. Unter der bravourösen Führung von Alwin Hagen konnten wir unseren Besucher/innen eine besinnliche Stunde bereiten. Für zusätzlich schöne Akzente sorgten unsere Solisten Lisi Cirignotta-Riedmann und Martin Riedmann. Eine andere und besondere Klangfarbe wurde an den Instrumenten von Petra Summer, Querflöte, Lisi Cirignotta-Riedmann, Sopranflöte, Jasmin Rhomberg, Altflöte und Daniela Scheibelhofer, Tenorflöte, beigeleitet. Tobias Ender, Stephan Ender und Norbert Scherrer begleiteten unseren Chor mit ihren Instrumenten gekonnt und bewegt.

Man merkte unserem Chor sowie unseren Besucher/innen die Freude an, dass nach zweijähriger Pause nun endlich wieder eine Adventbesinnung stattfinden konnte.



Wir vom Chor bedanken uns bei Alwin Hagen für das geduldige Einstudieren und die schöne Auswahl der Stücke und bei Beate Ender und Ingrid Neyer für die passende Auswahl der Texte. *

*Mirjam Gessler
für den Chor Shalom*

Gemeinsam die Geburt Jesu feiern

Krippenfeier für Kinder mit Familien



„Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all, zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall...“ Den Zeilen dieses bekannten Weihnachtsliedes folgten viele Kinder, die sich mit ihren Familien und Freunden um 16.00 Uhr in der St.-Josefs-Kirche versammelten, um die Geburt Jesu zu feiern. Wir sangen, beteten und hörten gemeinsam die Weihnachtsgeschichte. Durch die Bilder, die während des Krippenspiels an die Wand projiziert wurden, wurde die Geschichte der Heiligen Nacht so richtig zum Leben erweckt.

Liebe Kinder, es freut uns – das Kinderkirchenteam – sehr, dass ihr so zahlreich erschienen seid und tatkräftig mitgeholfen habt, uns auf den Heiligen Abend einzustimmen. Die Kinderkrippenfeier hat mein Herz mit riesiger Freude über die Menschwerdung Gottes erfüllt. Es war wunderschön. *

*Simone Walser
für das Kinderkirchenteam*

Unterwegs unter einem guten Stern

Sternsingeraktion 2023



Endlich wieder normal Sternsingen – darauf freuten wir uns schon lange! Bereits im Sommer begannen wir mit den Planungen, ganz ohne Einschränkungen, einfach so wie früher.

Mit großer Freude bedanken wir uns besonders bei den Kindern und Jugendlichen, die mit viel Motivation, Spaß und Freude für drei Tage durch Rankweil gelaufen sind, bei den Begleitpersonen, die ihre Freizeit für die gute Sache investiert und bei allen Helfern, die uns tatkräftig unterstützt haben.



Sehr herzlich bedanken wir uns bei **Herberts Dorfmetz** für den Leberkäse und **Gstachs Hofladen** fürs Sponsorn der Zizele, der **Firma Rauch** Fruchtsäfte für die Getränke der Sternsinger sowie der **Bäckerei Schnell** für ihre Unterstützung mit Brötchen. Ein besonderer Dank geht heuer an den **Gasthof Mohren**, welcher für den letzten Tag unsere schon fast traditionelle Gulaschsuppe gekocht und gesponsert hat. Die Kinder waren nach dem Laufen sichtlich froh um eine Stärkung. Ebenso bedanken wir uns bei der Firma **Nigg Bus** fürs königliche Chauffieren an zwei Tagen.

Am 6. Jänner gestalteten die Sternsingergruppen alle Gottesdienste in der St.-Peters-Kirche, der Basilika, in der St.-Josefs-Kirche und in der Kapelle des LKH Rankweil tatkräftig mit. Die Mitfeiernden freuten sich sehr darüber.



Mehr Bilder finden Sie auf www.pfarre-rankweil.at

Leider war es trotz der großen Anzahl an Kindern auch in diesem Jahr nicht möglich, alle Haushalte zu besuchen. Deshalb liegen noch bis Ende Jänner in der Basilika, in der St.-Josefs-Kirche und St.-Peters-Kirche Segenskleber zur freien Entnahme auf.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr und bedanken uns bei allen in Rankweil für ihre großzügigen Spenden. Den genauen Betrag werden wir zu einem späteren Zeitpunkt hier im Pfarrblatt veröffentlichen. *

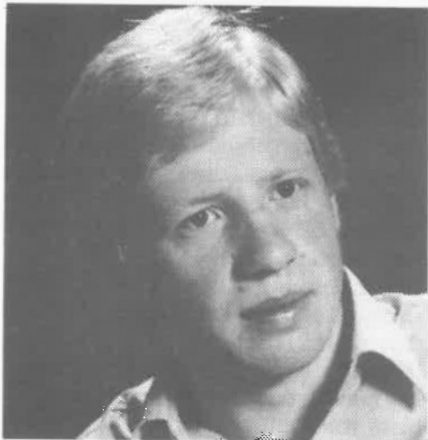
*Sandra und Conny Köchle
für das Sternsingerteam der Pfarre Rankweil*

Was wurde aus?

Die Zivildienner in unserer Pfarre

Seit 1985 gibt es in unserer Pfarre junge Männer, die den Zivildienst leisten. Auch wenn sie jeweils nur neun Monate bei uns sind, wird in dieser kurzen Zeit jeder einzelne von ihnen zu einem unverzichtbaren Mitarbeiter. In einer neuen Serie wird der frühere Pfarrsekretär Kurt Knecht in unregelmäßigen Abständen mit den bisherigen Zivildiennern über ihren weiteren Werdegang und ihr Leben ins Gespräch kommen. Dafür danken wir Kurt von Herzen! Bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2000 war Kurt der erste Ansprechpartner und Begleiter der Zivildienner. Wir beginnen mit dem ersten unserer Zivildienner, Mag. Christian Kopf. *

Pfr. Walter Juen



WIR BEGRÜßEN UNSEREN ZIVILDIENER UND PASTORALPRAKTIKANTEN

Im Namen der ganzen Pfarrgemeinde möchte ich Herrn CHRISTIAN KOPF aus Röthis begrüßen und ihn willkommen heißen. CHRISTIAN ist 26 Jahre alt und hat Ende Mai sein Theologie- u. Geschichte-Studium an der Universität Innsbruck abgeschlossen. Von Juni 85 bis Jänner 86 wird er in unserer Pfarre seinen Zivildienst ableisten und anschließend bis Ende Mai 86 sein Pastoralpraktikum. Ich freue mich sehr über diesen neuen Mitarbeiter und bin froh, daß wir ihn ein ganzes Jahr haben dürfen. Ich wünsche ihm und hoffe, daß er sich in Rankweil wohl fühlt und daß unsere Pfarrgemeinde von seiner Arbeit profitiert. Er muß jetzt zuerst alles ein bißchen kennenlernen und wird im Monat Juli den Grundlehrgang für Zivildienner in Bregenz absolvieren. Im August geht es dann für ihn richtig los. Kurt Knecht

Aus dem Pfarrblatt vom 16. Juni 1985

Warum hast du dich für den Zivildienst entschieden?

Als junger, engagierter Christ und KJ-ler war mir das Thema der Wehrdienstverweigerung wichtig, da ich überzeugt war und bin, dass mit Gewalt Friede nicht erreicht werden kann. Daher stellte ich den Antrag und musste vor der Kommission glaubhaft nachweisen, dass dies mit meiner Lebenseinstellung übereinstimmte. Dies wurde anerkannt und war die Voraussetzung, um Jahre später als Zivildienner nach Rankweil zu kommen.

Wie schaute dein weiterer Lebensweg aus?

Da ich während des Zivildienstes eine wunderbare Frau aus Rankweil kennenlernte, blieb ich als Röthner Rankweil bis heute treu. Nach dem Abschluss des Zivildienstes war ich Pastoralpraktikant und dann 13 Jahre Pastoralassistent in der Pfarre Rankweil und Religionslehrer an der HTL, Rankweil. Nach dieser erfüllenden Zeit erhielt ich die Chance, als Leiter des Bildungshauses Batschuns ein neues, vielseitiges Aufgabengebiet mitgestalten zu können.

Wie haben deine Erfahrungen des Zivildienstes dein weiteres Leben geprägt?

Zunächst war ich bei der Jugendstudie der Marktgemeinde Rankweil beteiligt und bei der darauffolgenden Gründung des Vereins „Altes Kino Rankweil“ mitbeteiligt. Aus diesen Anfängen entstand ein großartiges Jugend- und Kulturprojekt, das weit über die Grenzen Rankweils hinaus Resonanz fand. Bis vor wenigen Monaten konnte ich als Obmann dieses Vereins einen Beitrag leisten und nun an einen damals Jugendlichen, Michael Mathis, der in meiner Zivildienstzeit als Ministrant tätig war, die Obmannschaft übergeben, damit es an diesem besonderen Ort kreativ weiter gehen kann.

Eine weitere Prägung aus dieser Zeit waren die Begegnungen mit den damals so genannten „Sandlern“ und mit Menschen in sozial schwierigen Situationen. Diese Erfahrungen haben meine Sicht auf die Welt und mein Engagement für Menschen am Rand der Gesellschaft wesentlich beeinflusst.

Ein Highlight, das im Zivildienst begann, ist für mich das jährliche Nikolaus-sein-Dürfen.

An wen oder was Erinnerst du dich gerne zurück?

Besonders in Erinnerung ist mir mein erster Besuch in der damaligen Tee-Stube im Katholischen Jugendheim, wo der heutige Gesundheitsminister Johannes Rauch einen Ort der Offenen Jugendarbeit etabliert hatte: Selten in meinem Leben habe ich mich zunächst so fremd und am falschen Platz gefühlt. Nach Jahren auf der Uni waren die Musik und die „anwesenden Typen“ für mich eine völlig neue Welt. Wenn nicht Andi hinter der Bar mit mir Augenkontakt aufgenommen hätte, wäre ich versucht gewesen, den Ort panikartig zu verlassen. Dennoch wurden aus diesen „Typen“ Freunde, denen ich gelegentlich heute noch mit Freude begegne. Eine zweite, sehr eindrückliche Erinnerung sind die Erfahrungen mit Schwester Bernadette vom Krankenpflegeverein, die mich einige Male zur Unterstützung ihrer wertvollen Arbeit zu Patienten mitgenommen hat.

Gibt es noch heute Verbindungen zur Pfarre oder zu Personen?

Obwohl ich inzwischen 37 Jahre älter bin, habe ich weiterhin freundschaftliche Verbindungen mit Frauen und Männern, die ich damals kennen lernen durfte – allen voran mein super Einsatzleiter Kurt, der einiges mit mir durchzumachen hatte.



Würdest du jungen Menschen den Zivildienst empfehlen?

Unsere beiden Söhne haben Zivildienst geleistet und wir haben im Bildungshaus Batschuns jährlich junge Männer als Zivildienstler. Ich bin überzeugt, dass diese neun Monate in einer ganz anderen Umgebung und mit völlig neuen Aufgaben für jeden eine Bereicherung sind – auch für die jeweiligen Einrichtungen.

Worüber freust du dich in deinem beruflichen Leben am meisten?

Am meisten freuen mich die vielen Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Menschen und dass ich einen Beitrag leisten kann, dass Menschen Perspektiven und Ermutigung für ihr Leben erfahren können.

An welche Höhepunkte in deinem Leben denkst du noch gerne zurück?

Neben einigen persönlichen Höhepunkten berührt mich immer noch, dass unsere Bibelgruppe „Sophia“ (in Erinnerung an Sr. Sophia Runggatscher, die im Versorgungsheim, im heutigen Rathaus, tätig war und diese Gruppe mitinitiierte) über dreißig Jahre zusammengelassen ist.

Dankbar bin ich für die vielen wertvollen Begegnungen und Impulse, die ich durch Menschen und die biblische Botschaft bis heute erleben darf. Sie sind für mich eine lebendige Quelle für meine Zuversicht im täglichen Auf und Ab.

Ein Höhepunkt ist rückblickend, dass ich nicht wie geplant nach meiner Matura den Zivildienst antreten konnte, sondern erst nach meinem Theologie-Studium in Rankweil erster Zivildienstler werden konnte. Das hat wohl mein Leben entscheidend beeinflusst.

Vielen Dank für das Gespräch! Im Namen der Pfarre wünsche ich dir auch weiterhin ein gelingendes Leben! *

Kurt Knecht

Factbox

Mag. Christian Kopf, 63 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Söhne, Leiter des Bildungshauses Batschuns und Religionslehrer an der HTL Rankweil

Die Zeit schreitet voran ...

Ein dankbarer Rückblick auf die Weihnachtszeit

Nicht zu glauben: Schwuppdwupp ist Weihnachten auch schon wieder vorbei! Weil aber diese zwei Wochen vielen kostbar sind, haben wir nachgefragt, was das soeben vergangene Weihnachtsfest zu einer besonderen Zeit werden hat lassen. Vielen herzlichen Dank für die sehr persönlichen Antworten! *

Pfr. Walter Juen



Ehepaar Geringer, zusammen 155 Lebensjahre:

Eine bisher in diesem Ausmaß noch nie gekannte, gesteigerte Erwartung auf Hoffnung: „Friede für alle, ökologische und soziale Verantwortung, Beendigung von Zerstörung und letztlich Besinnung auf die wahren Werte des Lebens!“ *

Cornelia und Herbert Geringer



Weihnachten ist auch für uns Kirchenmusiker eine besondere Zeit, und heuer ganz speziell. Nach den Einschränkungen durch die Pandemie konnten wir heuer wieder alle gemeinsam musizieren, singen und uns am gemeinsamen Feiern der Menschwerdung freuen. Dass am

Dreikönigstag nicht nur der Chor sondern auch drei Königinnen ihre musikalischen Gaben zur Krippe gebracht haben, hat Weihnachten noch einmal besonders eindringlich nachklingen lassen. *

Mag. Michael Fliri



Weihnachten 2022 ist für mich das Fest der Sehnsucht nach Frieden und der Hoffnung auf Entspannung in Europa und der ganzen Welt, sowie die Verbesserung der Situation wie Armut und Teuerung in Österreich. *

Hermann Lampert



Weihnachten hat für uns auch dieses Mal vor allem mit der Familie zu tun. Wir genießen den Abend gemeinsam mit unseren Kindern bei einem guten italienischen Essen. Wichtig ist für uns auch immer der Gottesdienstbesuch, in diesem Jahr der Gottesdienst in der Basilika mit dem Kirchenchor, was immer sehr schön ist. Am 25. Dezember ist für uns auch immer wichtig, mit der italienischen Familie zu telefonieren und mit Video-Anrufen an den dortigen Feiern zumindest ein wenig teilzunehmen. *

Lina und Werner Köchle



Weihnachten ist, wenn wir aufeinander zugehen und zueinander stehen – in diesem Sinne durfte ich mit meinen vier Kindern, Schwiegersöhnen, Enkelkindern und lieben Freunden gemeinsam das Weihnachtsfest daheim feiern, als die schönste und wichtigste Zeit im Jahr, in großer

Dankbarkeit und Freude beim hellerleuchteten Christbaum in der warmen Stube und in den festlich weihnachtlich geschmückten Kirchen mit feierlichen Gottesdiensten. *

Reini Wöß



Zu einer Besonderheit des Christfestes gehört, dass es mit seinem Inhalt für Kinder und Familien einen herausragenden Höhepunkt darstellt und mit den Krippendarstellungen sowie den Krippenspielen eine kostbare biblische Botschaft vermittelt. Damit verbindet sich der liebevolle Brauch des Sternsingens, den so viele junge

Menschen ausüben und die dadurch gleichaltrigen Freunden im globalen Süden solidarisch helfen. Ein Charisma des Weihnachtsfestes besteht darin, dass es die Familien zu gemeinsamen Treffen zusammenführt. Dazu gehört, dass in liebevoller Opferbereitschaft Menschen in Not geholfen wird. So gibt es in erfreulicher Weise sehr vieles, was Weihnachten für mich zu einer besonderen Zeit werden lässt. *

Pfr. Felix Zortea

Lassen wir uns von der Liebe bewegen

Füreinander Hirte sein im neuen Jahr



Bei der feierlichen Messfeier am Neujahrstag im Petersdom gedachte Papst Franziskus auch seines tags zuvor verstorbenen Vorgängers, Papst Benedikt XVI., dem er vier Tage später in der Predigt des Begräbnisgottesdienstes ein in Worten kaum zu überbietendes Denkmal setzte. Franziskus nahm dabei Benedikts eigene Worte auf, die er bei seiner Amtseinführung im Jahre 2005 fand zum Hirtenauftrag Jesu an Petrus, seine Schafe zu hüten und zu weiden (vgl. Joh 21,17-18): *Weiden heißt lieben, und lieben heißt auch, bereit sein zu leiden. Und lieben heißt: den Schafen das wahrhaft Gute zu geben, die Nahrung von Gottes Wahrheit, von Gottes Wort, die Nahrung seiner Gegenwart.*

Was dieses Nähren, Weiden und Hüten der Schafe bis hin zum Leiden – und zwar für uns alle – bedeuten kann, verdeutlichte Papst Franziskus in seiner Predigt am 1. Jänner. Im Blick auf die nach Betlehem eilenden Hirten, von denen das Tagesevangelium erzählt (Lk 2,16-21), ermunterte er, angesichts der Botschaft von der Geburt Jesu nicht sitzenzubleiben, sondern aufzubrechen. Er sagte: *Heute, zu Beginn des Jahres, sollten wir uns, anstatt nur nachzusinnen und zu hoffen, dass sich die Dinge ändern, fragen: Wohin will ich dieses Jahr? Zu wem werde ich gehen, um etwas Gutes zu tun? Viele in der Kirche und in der Gesellschaft warten auf das Gute, das du und nur du geben kannst, auf deinen Dienst. Und angesichts der Faulheit, die betäubt, und der Gleichgültigkeit, die lähmt, angesichts der Gefahr, dass wir nur vor dem Bildschirm sitzen bleiben, mit den Händen an der Tastatur, fordern uns die Hirten heute auf, loszugehen, uns von den Geschehnissen in der Welt bewegen zu lassen, uns die Hände schmutzig zu machen, um Gutes zu tun, auf viele Gewohnheiten und Bequemlichkeiten zu verzichten, um uns für Gottes Neuheit zu öffnen, die sich in der Demut des Dienens, im Mut zur Fürsorge zeigt. Brüder und Schwestern, ahmen wir die Hirten nach: Gehen wir!*

Füreinander zum Hirten und zur Hirtin werden, einander behüten, füreinander sorgen, einander das wahrhaft Gute geben sowie Nahrung werden, bis hin zur Überwindung und wenn es sein muss bis hin zum Leiden – das sind Zeichen wahrhaftiger Liebe. Schritte in diese Richtung zu gehen wäre ein guter, ein großer Vorsatz, nicht nur für das neue Jahr 2023! *

Pfr. Walter Juen

Auf ein gutes neues Jahr ...

Ein Gläschen Sekt



Die Pfarre Rankweil lud im Anschluss an die Neujahrsgottesdienste die Mitfeiernden zu einem Gläschen Sekt ein. Bei der Basilika übernahmen die Lektoren die Durchführung dieser schönen Geste, bei der

St.-Josefs-Kirche die Gruppe „Come together“, bei der St.-Peters-Kirche die Mesnerin Ilse Bachmann sowie Hermann Lampert und Monika Herbolzheimer. Herzlichen Dank an die Pfarre und die freiwilligen Helfer/innen. Die Rückmeldungen von St. Peter: „A guate Idee; des künnt ma öfter macha!“ *

Mag. Wolfram Meusburger
Seelsorger St. Peter

Traditioneller Zunfttag

Rankweiler Handwerkerzünfte



Die Rankweiler Handwerkerzünfte hatten ihre Mitglieder an ihrem traditionellen Zunfttag zum Dankgottesdienst in die Kirche St. Peter eingeladen. Pfarrer Elmar Simma,

der die Messfeier hielt, erklärte bei der Predigt mit bunten Tüchern die symbolische Bedeutung der verschiedenen Farben. Die musikalische Begleitung hielt das Klarinetten-Trio Josef, Franz und Fredy. Wir bedanken uns für den besinnlichen und stimmungsvollen Einklang des Zunfttages. *

Erhard Hafner
für die Rankweiler Handwerkerzünfte

Angebote

Sonntag des Wortes Gottes

Sonntag, 22. Jänner 2023

Basilika, St.-Peters- und St.-Josefs-Kirche

Die Bibel ...

... hält ein Leben lang
... ein Schatz von unschätzbarem Wert
... ist schwer verständlich
... ist das meistgekauftete Buch der Welt
... (über-)fordert mich
... Krimi-, Liebes-, Action- und andere
Geschichten in einem Buch

Wie würden Sie den Satz vervollständigen?

Am 22. Jänner ist es wieder soweit: Wir feiern den Sonntag des Wortes Gottes. In **allen drei Rankler Kirchen** wird es die eine oder andere **Station zur Bibel** geben. Auch die **Gottesdienste** werden dem Tag entsprechend gestaltet.

In der **St.-Josefs-Kirche** präsentieren die diesjährigen **Erstkommunionkinder** ihre **Kunstwerke vom Bibel-Nachmittag** und es stehen den ganzen Tag **mehrere Stationen auch für Kinder und Familien** zur Verfügung, die gerne bespielt/ausprobiert/gekostet werden können. Haben Sie zum Beispiel **schon einmal nach der Bibel gekocht** oder eines der Wunder nachzustellen versucht, von denen in der Bibel erzählt wird?

Wir freuen uns, wenn ihr vorbeischaud und euch auf das **Erlebnis „Bibel“** einlässt.

Messfeier mit der Kantorei Rankweil

Samstag, 28. Jänner 2023

19.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



Die Vorabendmesse wird von der Kantorei Rankweil unter der Leitung von Eva Hagen musikalisch mitgestaltet.

Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)

Donnerstag, 2. Februar 2023

7.30 Uhr, Basilika

19.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



7.30 Uhr, Basilika

Festmesse mit Kerzenweihe und Lichterprozession

Bei der Messe können mitgebrachte Kerzen geweiht werden.

19.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

Abendmesse mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Bei der Abendmesse können mitgebrachte Kerzen geweiht werden. Ebenfalls wird der Blasiussegen gespendet.

Gedenken des hl. Blasius

Freitag, 3. Februar 2023

7.30 Uhr, Basilika

Bei der Messfeier wird der Blasiussegen gespendet.

Tauferneuerungsfeier

Kommunion 2023

Samstag, 4. Februar 2023

17.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



Bei dieser Feier erneuern die Kommunionkinder das Taufversprechen, welches die Eltern und Paten bei der Taufe für sie gesprochen haben.

Messfeier mit Kerzenweihe, Blasiussegen und Segnung des Agathabrotos

Sonntag, 5. Februar 2023

8.00 Uhr, St.-Peters-Kirche

In dieser Messfeier können mitgebrachte Kerzen geweiht, Brote gesegnet und der Blasiussegen empfangen werden.

Gottesdienst mit Vorstellung der Firmkandidat/innen

Firmung 2023

Sonntag, 5. Februar 2023

19.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

Es ist wieder so weit und wir freuen uns auf unsere Firmkandidat/innen, die sich bei diesem Gottesdienst der Pfarrgemeinde vorstellen.

Viertägige Pilgerwanderung 2023

Auf dem Lechtalweg vom 8. bis

11. Juni 2023 (Fronleichnam)



In diesem Jahr wollen wir die Lechtalwanderung fortsetzen und in vier Wanderabschnitten von Bach im Lechtal nach Füssen wandern.

Im Preis von Euro 370,- pro Person im Doppelzimmer bzw. Euro 415,- im Einzelzimmer sind enthalten:

- Busfahrten ins Lechtal und retour
- drei Nächtigungen im Drei-Sterne Wanderhotel mit Halbpension und Wohlfühlbereich
- spirituelle Impulse
- Wegbegleiter-Heft
- Fotobuch

Die Teilnehmerzahl im Einzelzimmer ist begrenzt.

Anmeldungen bis 19. März 2023 bei caroline.stueckler@vol.at oder nachmittags 05522/44222

Thomas Latzer
für das Pilgerteam der Pfarre Rankweil

Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika

Sonntag, 15. Jänner 2023
2. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

Sonntag, 22. Jänner 2023
3. Sonntag im Jahreskreis
(Sonntag des Wortes Gottes)

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

Sonntag, 29. Jänner 2023
4. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

Montag bis Samstag jeweils

7.00 Rosenkranzgebet

7.30 Messfeier

Jeden Donnerstag

17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

✚ St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 15. Jänner 2023
2. Sonntag im Jahreskreis

19.00 Vorabendmesse

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

Sonntag, 22. Jänner 2023
3. Sonntag im Jahreskreis
(Sonntag des Wortes Gottes)

19.00 Vorabendmesse

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

Mittwoch, 25. Jänner 2023

19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im Jänner Verstorbenen:
2018: Benedikt Häusle, Erne Welte
2019: Margarethe Lampert, Ruth Elsensohn, Virginia Welte, Martin Ölz, Lisl Griß, Terezija Kovacic
2020: Maria Vali, Josefine Walser, Herlinde Schneider, Klara Amann, Robert Puschmann, Elisabeth Götsch
2021: Gabriele Hilbrand, Kathi Ölz, Johann Vonbank

2022: Martin Kaufmann, Gertrud Blocher, Hermann Neßler, Reinhilde Lins, Adolf Keckeis, Eleonore Jäger, Manfred Schnetzer, Maria Stoitzner, Leo Hammerer

Sonntag, 29. Jänner 2023
4. Sonntag im Jahreskreis

19.00 Vorabendmesse mit der Kantorei Rankweil

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

Freitag jeweils

19.00 Messfeier

✧ St.-Peters-Kirche

Sonntag, 15. Jänner 2023
2. Sonntag im Jahreskreis

8.00 Messfeier

Sonntag, 22. Jänner 2023
3. Sonntag im Jahreskreis
(Sonntag des Wortes Gottes)

8.00 Messfeier

Sonntag, 29. Jänner 2023
4. Sonntag im Jahreskreis

8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

9.00 Messfeier

✧ Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 15. Jänner 2023
2. Sonntag im Jahreskreis

7.30 Messfeier

Sonntag, 22. Jänner 2023
3. Sonntag im Jahreskreis

7.30 Messfeier

Sonntag, 29. Jänner 2023
4. Sonntag im Jahreskreis

7.30 Messfeier

Werktags täglich um

6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✧ Kapelle LKH Rankweil

Mitfeiernde von außen sind herzlich willkommen! Als Voraussetzung gilt ein 3-G-Nachweis sowie die Einhaltung der Abstandsregeln und das Tragen einer FFP2-Maske während der gesamten Aufenthaltsdauer im Krankenhaus.

Sonntag, 15. Jänner 2023
2. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Messfeier

Sonntag, 22. Jänner 2023
3. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Messfeier

Sonntag, 29. Jänner 2023
4. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Messfeier

Mittwoch jeweils

18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

✱ Haus Klosterreben

Zum Schutz der Bewohner des Hauses Klosterreben finden noch keine öffentlichen Gottesdienste statt.

Es freut uns ...

... dass unsere **Ministrantin Elisa** den wunderschönen Hirten für die Weihnachtsrätsel im letzten Pfarrblatt gemalt hat. Vielen Dank für deine Unterstützung!

... dass sich sechs junge Damen unserer Pfarre zum neuen **Kinder-Kirche-Team** zusammengeschlossen haben und bereits bei der Kindermesse am 24. Dezember einen wunderschönen Gottesdienst gestaltet haben. Danke für eure Motivation und euren Einsatz für die kleinen Mitglieder unserer Pfarre!

... dass bei den Christmetten für das **Baby-Hospital Bethlehem** Euro 898,14 gespendet worden sind.

... dass die **Gottesdienste über die Weihnachtstage** so festlich gestaltet worden sind. Ein herzliches Dankeschön allen Mesner/innen, Kirchenschmücker/innen, Musiker- und Sänger/innen, Lektor/innen und Ministrant/innen.

... dass für die **Päpstlichen Missionswerke** am 6. Jänner 2023 Euro 1.271,34 gespendet worden sind.

... dass viele Familien sich auf den Weg gemacht haben und mit den Weihnachtsdetektiven dem **König Adventus** gute Dienste geleistet und herausgefunden haben, was denn nun an Weihnachten wirklich passiert ist.

... dass unser **Kaplan Paul** wohlbehalten aus seinem Heimaturlaub zurückgekehrt ist.

Meine Lieblingsbibelstelle

Römer 12,15-18

Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden. Seid eines Sinnes untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch zu den niedrigen. Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.

In Zeiten voller Hass und Neid erinnert uns diese Bibelstelle daran, was am wichtigsten ist. Und das ist Gemeinschaft. Oft verlieren wir aus den Augen, dass man die Nähe zu Gott nicht in Geld oder Streit finden kann, Gott ist uns dann nahe, wenn wir anderen nahe sind. Wir sollen vergeben, helfen und mitfühlen, denn darin finden wir Herrlichkeit. *

Martin Müller

Ministrantenführungskreis

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 5. Februar 2023.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 31. Jänner 2023, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender



Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:

Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 0522/44001

E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at

www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at

Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender

Fotos: Helene Knecht, Valentine Bauer, Christoph Simma, Walter Juen, Martin Salzmann,

Christian Dubovan (Unsplash), Stephan Ender und privat

Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil

Ausführung: Stephan Ender

Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4

Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Montfort** 
Feldkirch – Rankweil – amKumma